

TANGO NUMERO UNO

MUSIK: PETER M. HAAS

Du kannst diese Komposition auch solo spielen, aber ich habe sie vor allem für die Effekte im Duettspiel eingerichtet. Die linke Hand zeigt, wie du die Schläge der vier Achtel als „Schritte“ einsetzen kannst, erst sparsam, dann kräftiger und zahlreicher gespielt (siehe auch im Artikel auf S. 21). Die rechte Hand der Begleitstimme ist besonders effektiv, wenn du die markanten, rhythmischen Umspielungen in Teil 2 und sehr scharf und genau artikuliert spielst

1

2

VIDEO-TIPP

Tango Número Uno – Akkordeon Workshop

Musica Viva 2017 mit Peter M. Haas

<https://www.youtube.com/watch?v=Utz3H6W9j9M>



WEISSE TAUBE IM 3/4-TAKT



26

Über der Vielzahl legendärer Tango-Kompositionen wollen wir nicht vergessen, dass es zwei weitere Tanzrhythmen gibt, die im Land am Rio de La Plata gepflegt werden und ohne die keine Tango-Tanzveranstaltung auskommt: das eine ist die Milonga, eine schwungvolle und oft sehr humorvolle Musik, die hier in Europa fast nur unter Insidern der Tango-Szene bekannt ist. Das andere ist der Walzer, auf spanisch: der Vals.

Walzer gibt es auf der ganzen Welt. Der südamerikanische Walzer besticht durch seine rhythmische Raffinesse und durch viele wunderbare Themen. Zwei Walzer stelle ich auf den folgenden Seiten im Arrangement vor. Sehr bekannt und häufig gespielt der Titel „Desde el alma“ („Von der Seele“).

Palomita Blanca

Mein ganz besonderer Favorit ist aktuell der Walzer von der weißen Taube, „Palomita Blanca“, 1929 komponiert vom Bandoneonisten und Orchesterleiter Anselmo Aieta (1896-1964).

Großartig der Refrain, der im eleganten Achtelfluss daherkommt. Zweistimmig gespielt, wirkt es noch einmal so gut. Immer wieder hingehissen bin ich von der Version, die der Bandoneon-Meister Anibal Troilo zusammen mit dem Gitarristen Argentino Zaldívar 1948 für einen Kinofilm eingespielt hat –

hier kannst du die Kunst des Meisters mitvollziehen, das Thema zu variieren.

Spiel Tipps zum Groove

Ein Tipp noch zum Walzer-Groove: Viele von euch werden bei der Walzer-Begleitung die Vorliebe pflegen, die Basstöne lang und angebunden zu spielen (Bild 1). Ich selber mache das auch gerne, aber nicht bei den südamerikanischen Walzern. Die sind rascher und eleganter und schwingen am besten, wenn du die Basstöne halb-kurz und abgesetzt spielst (Bild 2). Und noch ein spezieller Tipp: gib dem Akkord auf der „3“ einen frischen kleinen Akzent (Bild 3), und schon bekommt der Rhythmus zusätzlichen Swing!



VIDEO-TIPP

ANIBAL TROILO "PALOMITA BLANCA"

<https://youtube.com/YscDwhJlc>

27



SENTIMIENTO GAUCHO

MUSIK: FRANCISCO Y RAFAEL CANARO, 1924

1

Spieler alle 8 im Alter ab notiert

Am

Em

H

Em

H

Em

DIE ZWEI LEBEN DES BAN- DONEON

Das hätte sich der Musikalienhändler Heinrich Band in Krefeld sicher nie träumen lassen: Nach Jahrzehnten als Instrument der Feierabendmusiker in Deutschland wanderte das Instrument, das seinen Namen trägt, nach Übersee aus und wurde zur Königin des argentinischen Tango...

Das hätte sich der Musikalienhändler Heinrich Band in Krefeld sicher nie träumen lassen: Um 1850 hatte er für die sächsischen Konzerta ein neues Griffsystem entwickelt und verkaufte diese Instrumente als „Bandonion“. Für viele Jahrzehnte war es das Lieblingsinstrument unzähliger Arbeiter in Sachsen genauso wie an Rhein und Ruhr. In Spielvereinigungen spielten sie gemeinsam Bergmannslied, Volkslieder und aktuelle Tanzmusik. Sie spielten praktisch nie nach Noten, sondern nach einer Tabulatur, die im „Wäscheleinsystem“ die Namen der zu drückenden Knöpfe angab. Wer hätte gedacht, dass diesem Instrument seine zweite, seine große Karriere erst bevorstand?

Griffpläne ohne Logik

Kein anderes Instrument ist so eigenartig und krumm gewachsen, was die Anordnung der Töne angeht. Wer das Bandoneon liebt und spielen möchte, muss sich mehr oder weniger damit abfinden. Für rechts und links, für Aufzug und Zudruck gilt jeweils ein anderer Griffplan. Keiner dieser vier unterschiedlichen Griffpläne gehorcht einer Logik, die sich ein Musiker systematisch einprägen könnte. Ein kleiner Kernbereich auf beiden Seiten folgt dem System einer diatonischen Harmonika in A-Dur; alle übrigen Töne wurden – übrigens häufig durchaus praktisch und gewissermaßen „bauernschlau“ – ohne ein logisches System darum herum verteilt. Es gab zahllose Versuche, ein Alternativsystem zu erfinden. In den 1920er Jahren wurde mit dem 144-tönigen „Einheitsbandonion“ wenigstens eine sinnvolle Vereinheitlichung geschaffen.

Inzwischen aber war das Bandonion emigriert und hatte eine völlig neue Heimat gefunden – bei den Einwanderern im „arrabal“, der Arbeitervorstadt von Buenos Aires. Hier spielte und spielt man weiterhin das 142-tönige sogenannte „Rheinische Griffsystem“. So gibt es (neben manchen Sonderformen) zwei konkurrierende Griffsysteme.

Die wahre Stimme des Tango

„El Bandoneón“ war der neue Name des Instrumentes, und viele haben das Bandoneon als die wahre Stimme des Tango besungen. Durch seinen klaren und doch verletlichen Klang kann es ausdrucksvoll sein wie eine menschliche Stimme – es kann flüstern, schreien, weinen, rhythmische Attacken ausstelen und gleich wie der groß und weit schwingende Melodiebögen in den Raum stellen.

Warum klingt das Akkordeon anders als Bandoneon?

Der Klang beider Instrumente ist ja durchaus ähnlich. Beide erzeugen die Töne mit Luft aus dem Balg und mit sogenannten „durchschlagenden“ Stimmzungen. Aber die Bauweise ist völlig verschieden. Das moderne Akkordeon ist auf einen stabilen, robusten Klang hin ausgelegt. Flachgelegte Stimmzungen und der sehr schmale, sehr lange Balg prägen die Bauweise des Bandoneons. Das führt zu einer Bandbreite im Klang, die uns Akkordeonspielern immer wieder neu als Inspiration dienen kann.

Meister des Bandoneons

Viele meisterhafte Bandoneonspieler in Argentinien haben dabei mitgewirkt dem Instrument seine Sprache und Ausdruckskraft zu geben. Mein persönlicher Favorit: Der Komponist, Bandleader und Bandoneonist Aníbal Troilo (1914 - 1975). An seiner Begleitung zum Tango-Klassiker „Mi Noche Triste“ orientiert sich mein Duo-Arrangement in dieser Sammlung. Höre dir die Aufnahme auf YouTube an! Sie zeigt die ganze Poesie und Kraft, mit der das Bandoneon „singen“ kann.

Der Tango ist tot – es lebe der Tango!

Ein jüngerer Meister des Bandoneons brachte in den späten 1960er-Jahren ganz Argentinien gegen sich auf, als er den Tango für tot erklärte: Astor Piazzolla hieß der junge Mann, und es dauerte Jahrzehnte, bis die Musik Piazzollas international anerkannt war. Triumpfhale Konzerte in Europa (z.B. „Live in Wien“, 1983) besiegelten schließlich den Welttriumph und die Anerkennung seiner Musik: Der „Neue Tango“ (Tango Nuevo) ist Piazzollas Synthese des Tangos mit Konzertmusik und mit Elementen des Jazz. Inzwischen sind die Ausdrucksmittel des Neuen Tangos längst in das Stilrepertoire des modernen Akkordeonspiels aufgenommen worden.

